

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

111 (13.5.1894) Mittagsausgabe

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich: 1.80 Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Beilage 20 Pfg. (Vokal-Inserate billiger) die Restbeilage 40 Pfg.

Einzelne Nummern 5 Pfg. Doppelnummern 10 Pfg.

Badische Presse.

Ausgabe 14555.

28. Dezember 1893 notariell beglaubigt.

(Kleine Presse).

Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlsruher Str. 27.

Notationsdruck.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen u. lokalen Theil

Albert Herzog.

für den Inseraten-Teil H. Münder-Spacher sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 111. 1. Blatt.

Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Sonntag, den 13. Mai 1894.

Telephon-Nr. 86.

10. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst ein 1. u. 2. Blatt, nebst Unterhaltungsblatt, zus. 16 Seiten.

Das heutige Unterhaltungsblatt enthält: Noch Schönenburg! (Roman von Wald-Zedtwitz.) Des Papstes Pfingstmalen. Novellette von E. Jffor. Humoristisches. Räthsel.

Pfingsten.

Pfingsten, Pfingsten! — Hört ihr es zittern Bell' durch die Lüfte wie Nachtigalllaut? Rächelnd nun grüßt nach des Benzes Gewittern Beuchender Himmel die Erde als Braut. Und zu der Schöpfung herrlichster Feier Duffet die Blume, murmelt der Strom, Mühet der Wald seine rauschende Leiter, Hallt die Glocke vom ragenden Dom.

Pfingsten, Pfingsten! — Zaubergewaltig Weht an die Menschen dein lockender Gruß. Siehe, da regt es sich tausendgestaltig, Wanderlust rieselt durch jeglichen Fuß. Wieder wie einst zieht in seligen Schauern Sehnsucht der Jugend das Alter hinaus, Und wer gebannt in bedrückende Mauern, Pflanzet sich in Malen den Frühling an's Haus.

Pfingsten, Pfingsten! — Tröstliches Klingeln! Böse, mein Volk, dich aus bänglicher Hast! Rämpfest du auch in erbittertem Ringen, Wie zu entfalten die schaffende Kraft: Einmal schon sahst du in glücklichen Tagen, Wie sich in Eintracht erfüllte dein Traum — Einst auch im Pfingstschmuck siehst du ihn ragen, Friedlicher Arbeit blühenden Baum!

Ernst Scherenberg.

* Pfingsten.

Die Tage der Pfingsten, die hehren, sonnenfrohen, sind wieder erschienen.

Gedächtnismale eines gewaltigen, nie zuvor und nie nachher gescheuten Ereignisses, so hat die gesammte Christenheit sie aufgethürmt, Mahnblätter der Vergangenheit, Mahnblätter der Zukunft.

Aber nicht düstere und strenge Denkmale sind sie. Die Blütenpracht fruchttragender Bäume, das Farbenspiel wonnig erblühender Blumen, unter denen schon der Rosen Schaar dem Erwachen entgegenräumt, der frohen Vögel

jubelnder Lustgesang, sie alle, alle grüßen der Pfingsten herrliche, schöne Zeit.

Kunst so die Natur, leben- und lustathmend, den Menschen mit zur frohen Verehrung, so liegt es in der inneren Bedeutung des Tages, daß er auch als Gedächtnistag selbst das Herz des Menschen mit hoher Weihe zu füllen bestimmt ist, daß er ihn erhebt aus der Misere des Alltagslebens, ihn fortträgt aus der rauhen Wirklichkeit an die goldenen, seligen Gestade hoffnungreichen Seins.

Da wird er träumen von des Pfingstgeistes heiliger, allgewaltiger, herzendurchdringender Macht, von dem hehren Wunder der Liebe, das es vermochte, die Menschheit zu erfüllen mit neuem, heiligem Streben, mit tiefem Versenken in sich selbst, mit wetteifernder Brüderliebe. Und gläubig wird er vertrauen, daß da, wo tausend Jahre sind wie ein Tag, auch die Kraft ist, das heilige Pfingstwunder immer wieder erstehen zu lassen, ob auch irdische Jahrtausende seitdem dröhnend in's Grab gestiegen.

Und wie in Hoch und Gering, in Menschen aus allen Theilen der Welt, das erste Liebeswunder des heiligen Geistes gezengt, daß sie seine treuen Verkünder wurden, daß sie es hinausstrugen in's arbeitsame Leben mit all seinen Forderungen: Beizustehen den Armen und Bedrückten, aufzurichten einander zu immer größerer Vollkommenheit im Hinblick auf den Süfter des Christenthums, in brüderlicher Gesinnung sich zusammen zu schließen zu einer weltumspannenden Gotteskindschaft, in der Jeder willkommen, der lauterer Herzens ist, — wie Alles dies vor langer Zeit an jenen unbergeklärten Pfingsttagen zu Jerusalem geschah, warum soll es nicht immer wieder geschehen? Und in Wahrheit geschieht es dort immer auf's Neue, wo in dem Menschen edle Gesinnung aufreißt, die nicht zufrieden nur ist mit dem eigenen Wohlergehen, sondern mit Apostelkraft und Apostelkraft und -Liebe auch den Mitmenschen sich weihet, — nicht allein in der großen Oeffentlichkeit, auch im verschwiegenen Herzensleben des Einzelnen.

„Ebel sei der Mensch, hilfreich und gut!“ Auch aus diesem Worte redet die Feuerprache der Pfingsten. Mag es auch diesmal nicht vergebens sein. Mag des Alltags-

lebens Kampf und Sorgenlast die Herzen nicht so verhärten, daß sie nicht auch der vornehmsten Bestimmung des Menschen, die des Pfingstens heiliger Geist ihnen predigt vergessen.

Summer und ewig ist es so gewesen: Wer an das Wunder glaubt, in dem vollzieht es sich! Glückauf zum Tage der Pfingsten!

zur badischen Eisenbahnschuldentilgungspolitik.

Nach einer der „Bad. Corr.“ vorliegenden Zusammenstellung der Ausgaben und Einnahmen der Eisenbahnschuldentilgungskasse in den letzten zehn Jahren ergaben sich Fehlbeträge in den Jahren 1884 mit 4 564 320.64 M.; 1885 mit 7 190 126.17 M.; 1886 mit 3 963 987.38 M.; 1887 mit 923 813.17 M.; 1891 mit 3 853 564.34 M. und 1892 mit 3 196 523.67 M. Ein Einnahmeverkauf wurde erzielt in den Jahren 1888 mit 83 310.65 M.; 1889 mit 1 179 920.59 M.; 1890 mit 610 050.67 M. und 1893 mit 1 133 674.83 M.

Nach Berücksichtigung des Zuschusses aus dem allgemeinen Staatshaushalt stellte sich der Abschluß der Eisenbahnschuldentilgungskasse in den letzten zehn Jahren folgendermaßen:

Jahr	Zuschuß	Fehlbetrag (nach Abzug des Zuschusses)
1884	M. 1 750 000	M. 2 814 320.64
1885	• 1 750 000	• 5 440 126.17
1886	• 1 750 000	• 2 213 987.38
1891	• 2 750 000	• 1 083 564.34
Jahr	Zuschuß	Einnahmeverkauf (nach Berücksichtigung des Zuschusses)
1887	M. 1 750 000	M. 826 186.83
1888	• 2 750 000	• 2 833 310.65
1889	• 2 750 000	• 3 929 920.59
1890	• 2 750 000	• 3 860 050.67
1892	• 3 750 000	• 553 476.83
1893	• 3 750 000	• 4 483 674.83

Bekanntlich ist auf dem gegenwärtigen Landtage die Lage der Eisenbahnschuldentilgungskasse wiederholt eingehend erörtert und der staatliche Zuschuß um eine Million und zwar von 3 750 000 M. auf 2 750 000 M. ermäßigt worden. Wie aus dem oben mitgetheilten amtlichen Ziffern ersichtlich, hat der aus dem Staatshaushalt der Eisenbahnschuldentilgungskasse zufließende Zuschuß erstmals in der letzten Budgetperiode die Höhe von 3 750 000 M. erreicht; der Grund mag in dem Umstande gelegen haben, daß die frühere Finanzverwaltung für die großen Ueberschüsse, die sich aus der allgemeinen Finanzlage ergaben, eine Verwendung hat schaffen müssen, doch hat wohl kaum je die Absicht bestanden, den Zuschuß dauernd auf dieser Höhe zu erhalten. Es ist nicht zu verkennen, daß die Eisenbahnschuldentilgungs-Politik als solche von wesentlich

Unter Stürmen.

Novelle von Ludwig Habicht.

(49)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Hatte Federico doch gewiß Nichts weiter zu thun, als auf der Lanze zu liegen; um bei passender Gelegenheit seinen Schlag auszuführen. Warum war es ihm nicht gelungen, diesen gefährlichen und schlimmsten Feind aus der Nachbarschaft zu entfernen? — Der Graf hatte wohl insgeheim dahin zielende Schritte gethan, aber ohne Erfolg. Manche Schwierigkeit, die dem alten Federico in seinem Leben begegnet, war ihm von seinem Stiefbruder in den Weg geworfen worden; nur hatte der Mann mit unendlicher Fähigkeit seinen Platz behauptet, als wolle er schon durch seine Nachbarschaft eine beständige Drohung auf seine Verwandten ausüben.

Ach, in der guten alten Zeit wäre ein Graf mit einem solch' zudringlichen Vurschen weit leichter und auf immer fertig geworden, — und jetzt verirte sich sein Sohn soweit, sich in die Tochter dieses Mannes zu verlieben.

Der Graf konnte es gar nicht fassen; — Alles erschien ihm an der dummen Sache dunkel und räthselhaft. Warum hatte der Bruder des jungen Mädchens Ottomar überfallen und schwer verwundet? und warum konnte sein Sohn trotz alledem noch für eine Dirne schwärmen, wegen der er beinahe das Leben eingebüßt hätte? — Das warzu

alles Fragen, für die er jetzt, als er einsam im Wald umherzirkte, vergeblich nach einer Antwort suchte.

Ein Geräusch weckte den Grafen aus seinem Hinbrüten; er blickte auf und sah in einiger Entfernung Franz Kohler, der auf einem Seitenwege hinschleuderte und ganz sorglos vor sich hinpfiff. Er mußte den Grafen noch nicht bemerkt haben oder gab sich den Anschein, als gewahre er ihn nicht.

Graf Dörnthal fiel es plötzlich ein, daß er eigentlich dem Alten dankbar verpflichtet sei und sich noch nicht abgefunden habe. Ottomar hatte seinem Vater gegenüber das Verfahren des Wilddiebes in das beste Licht gestellt und behauptet, Franz habe nur um deswillen Alles verheimlicht, weil er ihn allein pflegen und retten gewollt, denn der alte wunderliche Mann habe nun einmal ein Vorurtheil gegen alle Aerzte, erklärte Ottomar dem Grafen, und er hat mir beständig gesagt, wenn die Sie in die Hände bekommen, ist es mit Ihnen aus. Ich allein werde Sie auf die Beine bringen, und da soll alle Welt Augen machen.

Wenn auch die halb verrückte Marotte des Alten ihm Tage der Qual und Unruhe bereitet, so durfte doch ein Graf Dörnthal für einen solchen Liebesdienst sich nicht undankbar erweisen; er mußte denselben reichlich vergelten, das war er der Welt gegenüber schuldig, und obwohl der alte Wilddieb ihm stets die größte Abneigung eingestößt hatte, überwand er jetzt doch allen Widerwillen und rief ihm freundlich zu.

„Was giebt's?!“ rief dieser zurück. „Kann doch wohl hier ruhig gehen oder ist das auch schon ein Verbrechen?!“

„Durchaus nicht,“ entgegnete der Graf im herablassendsten Tone, obwohl ihn die trockne Antwort des Alten schon etwas verdroß. „Wartet einen Augenblick, ich habe mit Euch noch etwas zu sprechen.“

„Ich nicht mit Euch!“ erwiderte Franz und setzte seinen Weg gelassen fort.

Graf Dörnthal suchte alle aufwallende Empfindlichkeit zu unterdrücken. „Ich bin Euch großen Dank schuldig, lieber Kohler“, begann er, rascher auf Franz zuschreitend. „Ihr habt meinem Sohn das Leben gerettet, sagt mir jetzt, wie ich Euch vergelten kann. Habt Ihr einen Wunsch, ich will ihn gern erfüllen.“

„Ich hab' nur den Wunsch, daß Sie mir aus dem Wege gehen,“ murrte der Wilddieb finster.

„Seid kein Thor, Franz! Hört mich ruhig an!“ entgegnete der Graf. „Was Ihr an meinem Sohn gethan, das läßt sich nicht durch Geld ausgleichen, und ich weiß, daß ich Euch nur damit beleidigen würde. Aber Ihr seid nun einmal ein passionirter Jäger. Warum wollt Ihr nicht in meine Dienste treten? Die beste Försterstelle soll Euer sein, da könnt Ihr Eure Lust —“

„Sparen Sie sich den Athem, Herr Graf!“ unter ihn Kohler höhniß. „Ich habe noch nicht nöthig, Ihr Gnadenbrot zu essen und werd's mein Lebtag nicht!“ und ohne Weiteres wollte er ihm den Rücken kehren.

verschiedenen Meinungen getragen sein kann. So kann man z. B. von einer laxen Politik reden, wenn diese sich darauf beschränkt, die Schuldentilgung nur dann zu bewirken, wenn gerade verfügbare Mittel vorhanden sind und sie eingestellt wird, sobald dies nicht der Fall ist. Diese Politik wird thatsächlich in vielen Staaten gehandhabt und hat auch bei uns Jahre lang bestanden. Die ganzen 70er Jahre hindurch hat die Eisenbahnschuldentilgungskasse mehrere Millionen Defizit gehabt, trotzdem hat die planmäßige Schuldentilgung zwar stattgefunden, ist aber nur durch neue Schuldentilgung ermöglicht worden. Erstmalig im Jahr 1880 hat sich die Finanzleitung entschlossen, eine Dotation von 1,750,000 M. in das Budget einzustellen; doch ist auch dieser Zuschuß nicht genügend gewesen, um der planmäßigen Tilgungspflicht zu genügen. Auch von 1880-86 hat die Eisenbahnschuldentilgungskasse immer noch mit der Unzulänglichkeit ihrer Mittel zu kämpfen gehabt; eine Besserung ist dann 1887 eingetreten und 1888 ist der Zuschuß auf 2,750,000 M. erhöht worden. In diesen letzten Jahren haben sich dann die Verhältnisse der Kassen, wie die oben mitgetheilten Zahlen zeigen, wachsend günstig gestaltet und das Jahr 1893 bedeutete die Ordnung, in dem sich ein Ueberschuß von 4,483,674 M. ergeben hat. Dieser Ueberschuß läßt es immerhin völlig gerechtfertigt erscheinen, wenn man jetzt von einer Dotation in der Höhe der letzten Budgetperiode Abstand genommen hat.

Der vorerwähnte Standpunkt hinsichtlich einer rationellen Eisenbahnschuldentilgungspolitik weist unzweifelhaft auf die Nothwendigkeit hin, unter allen Umständen und um jeden Preis die Mittel bereit zu stellen, um in jedem Jahre das planmäßige Tilgungsbedürfnis unbedingt zu befriedigen. Diese, sozusagen strengere, Richtung in der Eisenbahnschuldentilgungspolitik, zu der man bei uns seit einer Anzahl von Jahren eingelenkt ist, entspricht auch den Anschauungen des gegenwärtigen Leiters der badischen Finanzverwaltung. Er hat sich nach dieser Richtung in beiden Häusern des Landtags wiederholt und in begründeter Form erklärt und dabei, insbesondere in der ersten Kammer, betont, daß man über das Maß der unbedingt gebotenen Vorsicht hinausgehen, wenn man auch noch Rücklagen schaffe behufs stärkerer Schuldentilgung oder behufs Bestreitung von außerordentlichen Eisenbahnausgaben aus laufenden Staatsmitteln. Es sei — so sagte Hr. Dr. Buchenberger in der ersten Kammer — gewiß erfreulich, wenn die Lage des Staatshaushalts solche Rücklage gestatte; ob und in welchem Umfang aber sie stutzfinden habe, sei aber eine von Fall zu Fall zu entscheidende Frage und es müßte hier in gewissem Sinne eine Politik der freien Hand Platz greifen; d. h. man werde diese durch die planmäßige Schuldentilgung nicht erforderlichen Mittel je nach der allgemeinen Lage verstärken oder vermindern.

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

* Die Deutsche Kolonial-Gesellschaft, Abtheilung Berlin, genehmigte folgende Resolution an den Reichskanzler:

„Die durch die Samoa-Akte vom Jahre 1889 geschaffene dreigeteilte Regierungskontrolle über die Samoa-Inseln hat sich als unhaltbar und besonders verhängnisvoll für die dortigen Deutschen Interessen erwiesen. Da diese offensichtlich die der anderen beiden Vertragsmächte bei Weitem überwiegen, so erfordert es die Ehre und das Ansehen des deutschen Namens gebieterisch, die unter großen Opfern errungene vorherrschende Stellung Deutschlands dauernd sicher zu stellen. Die hohe Reichsregierung wolle deshalb Seiner Majestät dem Kaiser die unterthänigste Bitte unterbreiten, bei der bevorstehenden Neugestaltung der politischen Verhältnisse auf die Erklärung der deutschen Schutzherrschafft über Samoa hinzuwirken zu wollen.“

* Die „Post“ bestätigt die Absicht der Regierung, bei Samoa eine größere Anzahl von Kriegsschiffen zusammenzuziehen. In erster Linie kämen die in den australischen Gewässern kreuzenden Schiffe „Falke“ und „Buffard“ in Betracht, dann auch die gegenwärtig in Südamerika verweilenden Kreuzer „Alexandrien“, „Marie“ und „Arkona“.

Der Graf klopfte ihm leicht auf die Schulter. „Noch ein Wort, alter Murrkopf! Wenn Ihr diese gute, für Euch wie geschaffene Stelle nicht nehmen mögt, dann sollt Ihr freies Jagdrecht in meinen Forsten haben; nur müßte ich freilich zur Bedingung stellen, daß Ihr alles geschossene Wild an mein Rentamt abliefern. Ihr sollt noch bessere Preise bekommen, als Euch die heimlichen Abnehmer bieten können. Seid Ihr damit zufrieden?“ — Graf Dörnthal richtete sich wohlgefällig in die Höhe; er hatte das Bewußtsein, daß er mit diesem glänzenden, großmüthigen Auerbieten dem ihm geleisteten Dienst reichlich vergelte.

Kohlert hatte ihm mit der gleichgültigsten Miene von der Welt zugehört; selbst diese Erklärung schien auf ihn nicht den mindesten Eindruck zu machen, denn er entgegnete mit trozigem Aufsehen: „Brauch gar nicht Ihre Erlaubniß! Weiß auch nicht, was Sie mir zu erlauben hätten! — Das Wild ist nicht für Euch Edelente allein da, das gehört dem, der eine Flinte hat und zu treffen versteht.“ Seine Worte durch heftige Handbewegungen begleitend, berührte Franz dabei den gestickten Gewehriemen seines Gegenüber.

Diese hirnverbrannten Ansichten waren doch geeignet, das Blut des Grafen in Wallung zu bringen. Um einen Ableiter für seinen in ihm aufsteigenden Zorn zu haben, nahm er die Flinte vom Rücken, und sich leicht darauf stützend, sagte er spöttlich: „Dann wundert es mich doch, daß Ihr nur des Nachts und heimlich eine Flinte in die Hand zu nehmen wagt.“

* Mit dem General der Kavallerie a. D. Grafen v. Bismarck-Böhlen, dessen Tod wir gestern meldeten, ist der Generalgouverneur von Elsaß-Lothringen aus dem Jahre 1870/71 dahingeshieden. Graf Bismarck-Böhlen war vor dem deutsch-französischen Kriege Kommandant von Berlin und Chef der Landgendarmarie. Im August 1870 fiel ihm die schwierige und verantwortungsvolle Aufgabe zu, die deutsche Verwaltung in dem eroberten Reichslande einzuführen. Der Regierungspräsident v. Kuhlwecker aus Aachen wurde ihm als Zivilkommissar beigegeben, der Oberst v. Hartmann als Chef des Generalstabes.

* Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz über den Handel mit Antiquitäten und Abschnitten von Loosen zu Privatlottorien und Auspielungen.

* Der Drucker des Berliner Anarchistenblattes „Sozialist“, Grunau, wurde wegen Aufreizung zu Gewaltthätigkeiten, begangen am 18. März in zwei Festnummern, jetzt zu 1 1/2 Jahr, der verantwortliche Redakteur, Klemperer Rest, zu 8 Monaten und der Maler Reinhardt zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt und die sofortige Verhaftung des Letzteren beschlossen, während die beiden Erstgenannten sich schon in Untersuchungshaft befinden.

(Originalbericht der „Bad. Presse“.)

* Die „Münch. N. N.“ melden: Der bayerische Militäretat für 1894/95 beziffert sich auf 70,275,723 Mark in den Gesamtausgaben, davon sind 53,578,669 fortdauernde, 10,347,155 einmalige, ferner 6,349,899 für Pensionen. Die Militäreinnahmen betragen 376,650 Mark. Wahrscheinlich wird das Uebungslager für das 2. bayerische Korps bei Hammelburg errichtet werden. — Die „Neuesten Nachrichten“ melden weiter: Die Grundsteinlegung für das Nationalmuseum ist für den 10. Juli beabsichtigt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* Wie der „All. Jtg.“ aus Budapest gemeldet wird: jubeln die Clericalen. Sie hoffen den Sturz Weyerles. Das Cabinet leitet die Chevorlage nach Pfingsten neuerdings an das Unterhaus und hofft von einem entschiedenen Eintreten des Monarchen bei der zweiten Abstimmung eine Mehrheit im Oberhause. Bei der Bevölkerung ist die Stimmung sehr getheilt. Es wird eine Verstärkung der Agitation erwartet. — Die liberale Partei hat in gehobener Stimmung in der Parteiführung beschlossen, nächste Woche die Civilehe wieder anzunehmen, sobald das Magnatenhaus bis zum 20. Mai wieder über die Vorlage verhandeln muß. Die Partei hofft, bei der zweiten Abstimmung im Magnatenhaus werde die Vorlage die Mehrheit erhalten. Sechzig Anhänger der Vorlage waren der Abstimmung fern geblieben, während von den Gegnern nur vier abwesend waren.

Bulgarien.

* „Swoboda“ erinnert in einem geschichtlichen Artikel über die türkisch-bulgarischen Beziehungen daran, daß schon 1867 der bulgarische Revolutionärsführer in Bukarest unter Vorjiz Rafowstis dem Sultan den Plan der Gründung eines dualistischen türkisch-bulgarischen Reiches unterbreitet habe. Das Blatt empfiehlt eine völlige Umgestaltung der Beziehungen beider Länder nach sechs Richtungen hin: Abschluß eines Vertheidigungsbündnisses, Abschaffung der Zollgrenzen, militärisches Abkommen, gemeinsame Ausführung des Artikels 23 des Berliner Vertrags und des Artikels 10 des Firmans über die bulgarischen Eparchien. Die Frage der Anerkennung des Fürsten wird nicht berührt. Das Blatt erklärt l. d. Köln. Z., der Fürst und seine

Regierung seien ausgesprochene Anhänger von allem, was die Beziehungen zwischen beiden Ländern befestigen könne.

Belgien.

* In Lüttich stehen neue zahlreiche Verhaftungen von Anarchisten bevor. Der Staatsanwalt Bosquet hatte darüber eine lange Besprechung mit dem Justizminister. Die Verhaftungen sollen im Laufe der Nacht erfolgen. Der Zustand des Doktors Renjon zeigt eine erhebliche Besserung. Die Lebensgefahr scheint beseitigt, auch ist nicht unmöglich, daß wenigstens ein Auge erhalten bleibt, da das befürchtete Auslaufen des Auges bisher nicht eintrat. Der Zustand von Frau Renjon hat sich soweit gebessert, daß sie jetzt aus dem Spital in die Wohnung ihrer Mutter geschafft werden konnte. (St. B.)

England.

* Die Regierung stimmt der Auslieferung des französischen Anarchisten Mennier an Frankreich zu.

* Das Unterhaus nahm schließlich mit 308 gegen 294 Stimmen in zweiter Lesung die Budgetbill an und vertagte sich dann bis zum 21. Mai.

* An dem Festessen der Edinburgher Stadtgemeinde zu Ehren des dort eingetroffenen deutschen Geschwaders werden 300 Matrosen theilnehmen. Der Oberbürgermeister besuchte am Freitag das Geschwader.

Die Nebenbahn Müllheim-Badenweiler.

Die Kommission der Zweiten Kammer für Straßen und Eisenbahnen (Berichterstatler Abg. Pfefferle) beantragt Genehmigung des Gesetzentwurfes, die Erbanung einer Nebenbahn vom Bahnhof Müllheim nach Badenweiler betreffend. Ohne auf alle bei der früheren Verhandlung dieses Gegenstandes dargelegten Gründe nochmals näher einzugehen, hebt der Kommissionsbericht nur einige derselben nochmals besonders hervor und weist vor allem auf die großen Vortheile hin, welche die Erstellung dieses Schienenweges für die Hebung des bekannten Badeortes Badenweiler, bringen wird. Badenweiler, die Perle des Markgräflerlandes, bildet seit altersher alljährlich für viele Kranke und Genußende einen wohlgeschätzten Erholungsplatz und hat es bisher verstanden, durch seine mit der Zeit schreitenden modernen Einrichtungen seinen altbewährten Ruf zu erhalten. Badenweiler gilt in der Neuzeit vielfach wegen seiner günstigen klimatischen Lage auch als eine besonders geeignete Uebergangsstation für die in der Alpenluft Genußsuchende und es ist nicht daran zu zweifeln, daß gerade in dieser Beziehung durch eine direkte Schienenverbindung mit der den Fremdenverkehr nach der Schweiz vermittelnden Staatsbahn eine Hebung der Badefrequenz für Badenweiler wesentlich gefördert werden wird. Letzteres erscheint aber um so mehr geboten, als die Badefrequenz in Badenweiler in den letzten Jahren, trotz der anerkanntwerthen und wohlwollenden Fürsorge der Großherzoglichen Regierung für die verschiedenen Bedürfnisse dieses Badeortes und der nicht minder hoch anzuschlagenden Anstrengungen der Gemeinde selbst und ihrer Einwohner nicht erheblich zugenommen hat, was neben der Entstehung der vielen Luftkurorte im Schwarzwald und der nahen Schweiz in den Interessentkreisen hauptsächlich dem Fehlen einer direkten Schienenverbindung zugeschrieben wird. Mit der Badefrequenz würde aber auch zugleich durch diese Bahnverbindung, und zwar wohl noch in erhöhtem Maße, der Touristenverkehr gefördert werden und ist dieser Moment in der Regierungsabegründung mit vollem Recht besonders hervorgehoben worden. Gerade dies ist aber für Badenweiler und das ganze Weilerthal von allergrößtem Werth, da der Fremdenverkehr den Bewohnern dieses Thales eine reiche Quelle des Erwerbes bietet und den Produkten dieser Landesgegend einen lohnenden Absatz sichert. Neben den Interessen von Badenweiler und dem Weilerthal sind es aber, wie der Abg. Pfefferle Namens der Kommission betont, auch vor allem jene der Stadt Müllheim, die durch

Kohlert war wirklich von diesem Einwurf etwas betroffen, und erst nach einer Weile brummte er unwirksam: „Weil es mir mehr Spaß macht, und Ihr Reichen habt es nun einmal fertig gekriegt, solch' nichtsnutzige Gesetze in die Welt zu bringen.“

„Ich will mit Euch nicht weiter darüber streiten, Franz!“ erwiderte der Graf, der seine Ruhe wiedergewonnen hatte. „Wenn ihr Alles von mir zurückweist, dann sagt mir wenigstens, wie ich Euch passen belohnen kann? Ihr habt Euch für meinen Sohn aufgeopfert, ihn sorgsam gepflegt, wie er mir erzählt und Ihr könnt nicht wollen, daß ich Euch den Dank für einen solch' wichtigen Dienst schuldig bleiben soll.“

Der Wilddieb stieß ein rauhes höhnisches Lachen aus. „Bleiben Sie mir nur auch einmal was schuldig, gnädiger Herr Graf! Ich bin Ihnen ja auch schuldig geblieben, daß Sie mich ein Jahr zum Sitzen gebracht, denn ich hatte nicht übel Lust, Ihrem Söhnchen den Hals umzudrehen und ich würd's auch noch gethan haben, wenn ich nicht geglaubt, daß er doch ein ehelicher Kerl und die Angelika nicht zum Narren hatten will. Ja, sehen Sie mich nur immer verwundert an; — Ihr Sohn hat mir geschworen, daß keine Andere als Angelika seine Frau wird, das ist brav von ihm.“

Der Graf war Anfangs sprachlos vor Erstaunen. Alles Blut stieg ihm zu Kopfe. War es denn wirklich möglich, daß sich sein einziger, theurer Sohn so weit verirrt und mit dem Mädchen eine ernste Liebchaft ange-

knüpft, von der bereits dieser freche Dursche Kenntniß hatte, der vielleicht sogar die Vermittlerrolle übernommen? Beend vor Wuth brachte er jetzt mühsam hervor: „Ich hätte nicht gedacht, Kohlert, daß Ihr auf Eure alten Tage noch das Geschäft des Kupplers übernehmen würdet!“ (Fortsetzung folgt.)

Kleine Zeitung.

Ein komisches Intermezzo spielte sich in Berlin in dem Prozeß gegen die neun Redakteure ab. Der eine Vertheidiger gebrauchte öfter das Wort „Kochspigel“; als er gegen Schluß des ersten Verhandlungstages wieder von „Kochspigel“ sprach, bemerkte der Vorsitzende, das Wort „Kochspigel“ sei in der besseren Gesellschaft den Meisten unbekannt. Das sei nur gebräuchlich in der anarchischen und sozialistischen Presse. — Der Vertheidiger überreicht ein Zeitungsblatt, in welchem das ganz gebräuchliche Wort auch vorkommt. — Präsident: „Das ist wohl auch ein anarchisches Blatt.“ — Vertheidiger: „O nein, es ist die Norddeutsche Allgemeine Zeitung!“ (Heiterkeit.)

Aus englischen Witzblättern. „Woran bestimmt Du das Alter eines Hühners?“ — „An den Zähnen.“ — „Ein Huhn hat doch keine Zähne!“ — „Aber ich.“ — „Wie kam er denn aus der Verlegenheit mit den beiden Mädchen?“ — „Er entschloß sich, die Arme zu lieben, und die Reiche zu beirathen.“ — „Acht (mit dem Ohr auf des Patienten Brust): „Sie haben eine merkwürdige Schwellung in der Herzgegend, mein Herr, die unter allen Umständen beseitigt werden muß.“ — „Diese Schwellung ist meine Vieftasche, Herr Doktor. Bitte beseitigen Sie sie nicht ganz, und gar!“

Handel und Verkehr.

Frankfurt, 11. Mai. Umsätze bis 6 1/2 Uhr Abends. Deut. Credit 287 1/2, 287-287 1/2 bz. G. Diskontokommandit 136.05-10 bz. Berliner Handelsgesellschaft 133.80 bz. Dresdener Bank 139.90 bz. Banque Ottomane 125.15 bz. Wiener Bankverein 108 1/2 bz. cpt. Sproz. Monasir 59.20-30 bz. Marienburger 79.60 bz. Pfälzer St. Akt. 118.70 bz. G. 4 1/2 Proz. Portug. C. Obl. v. 86 55.40 bz. G. Oesterr.-Ungar. Staatsbahn 282 Lombarden 85 1/2.

II. Orient 68.40 bz. cpt. Türken C. 25.35-40 bz. La Roche 61.30 bz. G. Chem. Fabrik Weiler 197.50 etw. bz. G. Garpener 130.20-30 bz. Laura 125.30-80 bz. Gottthard-Aktien 164.10-164 bz. Schweizer Central 123 bz. Schweizer Nordost 111 bz. Jura-Simplon 67.80 bz. G. Union 84.70 bz. Sproz. Italiener 78.20 bz. ult. do. 78.30 bz. cpt. do. 78.30 bz. 1000er, do. 78.30 bz. Kleine.

6 1/2 Uhr: Kreditaktien 287 1/2. Disconto 186.15. Rentenburger 79.40. Bochumer 132.90. Laura 125.80. Ottomane 125.20. Bei ruhigem Verkehr blieben die Mittags-Schlusscourse meist gut behauptet. Türkische Werte waren gebessert.

Mannheimer Effektdörse. Die gestrige Börse verlief ruhig. Es notierten: Pfälzische Bank-Aktien 118 1/2 bez. Vorzugs-Aktien des Vereins chem. Fabriken 147 1/2 G. 148 Pf. Mannheimer Gummi- und Asbest-Aktien 109 Pf.

Mannheimer Getreidedörse. Der Börsenbesuch zeigte sich gestern sehr schwach, wodurch der Verkehr beschränkt war. Weizen blieb behauptet, Roggen dagegen vernachlässigt. Futtermittel flau.

Mannheim, 11. Mai. Weizen per Mai 14.25, per Juli 13.85, per November 14.10, Roggen per Mai 12.00, per Juli 11.95, per November 12.25, Hafer per Mai 13.70, per Juli 13.50, per November 12.55, Mais per Mai 10.20, per Juli 10.20, per November 10.35. Tendenz: flauer.

Freiburg, 10. Mai. Aus dem heutigen Viehmarkt waren zum Verlaufe aufgestellt: — Fohlen, 188 Ochsen, 142 Kühe, 47 Kalbinnen, 48 Stück Jungvieh, 1 Kalb, — Pferd, 1 Ziege, zus. 427 Stück. Hiervon wurden ungefähr verkauft: — Fohlen, 165 Ochsen, 111 Kühe, 35 Kalbinnen, 38 St. Jungvieh, 0 Kalber, 0 Ziegen, zus. 349 Stück. Die Durchschnittspreise betragen für je 1 Ochsen etwa 400 — 500 M., für je 1 Kalb 300 — 500 M., für je 1 Kalbin 300 — 350 M., für je 1 Stück Jungvieh 150 — 180 M. und für je 1 Kalb — — — M. Der Verkehr war sehr lebhaft, aber die Preise hoch.

Konkurse in Baden.

Mannheim. Konkursverwalter Jakob Müller in Mannheim. Konkursforderungen sind bis zum 1. Juni bei dem Gerichte anzumelden. Prüfungstermin 6. Juni. Bretten. Kaufmann Heinrich Weikel von Wöffingen. Konkursforderungen sind bis zum 5. Juni 1894 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfungstermin den 21. Juni.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

Droht der Verkäufer dem mit der Zahlung des Kaufpreises im Verzugs befindlichen Käufer mit Einstellung der Lieferung und Schadenersatzforderung, so ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, 1. Zivilsenats, unter der angebrochten Annahme nicht ein Abgehen vom Vertrage, sondern nur eine zeitweilige Siftirung der Lieferung bis zur Zahlung des

fälligen Preises zu verstehen; der Verkäufer kann demnach Erfüllung des Vertrages verlangen.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 8. Mai. August. Vater Christof Wittmeier, Schloffer. 9. Mai. Max. Vater Casimir Fichtler, Zuschläger. 10. Wilhelm. Vater Florian Häfner, Schreiner. — Anna Margaretha. Vater August Suhm, Amtsgerichtsdiener. — August Karl. Vater August Jendrosch, Tagelöhner. Eheaufgebote: 10. Mai. Josef Rothbrunn von Mannheim, Badofenbauer hier, mit Sofia Karber von hier. — Wilhelm Heidt von Reutheheim, Lokomotivheizer hier, mit Elisabeth Bärl von Willstätt.

Todesfälle: 9. Mai. Friedrich, alt 1 Monat 11 Tage, Vater Josef Kraus, Maler. 10. Mai. Julchen Strauß, Privatier, ledig, alt 47 Jahre. — Wilhelm, alt 1 Monat 5 Tage, Vater Wilhelm Enders, Schreiner. — Katharina Hünnerfauth, alt 45 Jahre, Ehefrau des Zieglers Konrad Hünnerfauth. — Perpetua Dörflinger, alt 35 Jahre, Ehefrau des Fabrikarbeiters Wilhelm Dörflinger. — Heinrich Mohr, Schmied, ein Ehemann, alt 56 Jahre.

Auswärtige Todesfälle.

Baden. Ludwig Reich, Architekt. Stodach. Anna Riedinger geb. Koenig, 44 J. a. Schuttern. Josef Muffler, Ackerwirth, 40 J. a. Mielersheim. Georg Köhler, Ländwirth, 80 J. a. Mittelstetter. Konrad Arnau, Rathschreiber. Gwattingen. Mathias Huber, 78 J. a. Durlach. Karoline Tiefenbacher, geb. Viede, 60 J. a. Baden. Ludwig Thiergärtner, 48 J. a. Heidelberg. Andreas Hofmann, 64 J. a. Pforzheim. Georg Adam Schmidt. Gudenfeld. Friedrich Schraft. Ueberlingen. Mathilde Geiger. Durlach. Adolf Nassal, Kaufmann, 44. J. a. Tauberbischofsheim. Josef Götz, Müller 66 J. a.

Briefkasten.

Herrn St. hier. Briefkasten-Anfragen schriftlich zu beantworten, ist uns gesehentlich unmöglich, da mühten wir unser Bureaupersonal schlechlich verdreifachen. Ihre Anfrage hat sich übrigens, soweit uns erinnerlich, gleich darauf selbst erledigt, so daß uns auch eine Briefkasten-Antwort überflüssig erschien, denn Zeit ist Geld für uns.

M. B. in S. Von einer Leonhardigen oder Herboldigen Erbschaft in Amerika ist uns nichts bekannt. Ueber Erbschaften in Amerika, wenn deren Vorhandensein einigermaßen begründet werden kann, stellt das großh. bad. Ministerium des Innern, auf Ansuchen mit den nöthigen Angaben belegt, Nachforschung an.

A. P. A., S. D. in B. Die angegebenen Nummern haben nicht gewonnen.

S. S. in G. Nr. 74712 der Karlsru. S.-L. hat 1 G. löffel gewonnen.

J. S. in S. Loos Nr. 40513 der Frankfurter Frühjahrs-Pferdemarkt-Lotterie, sowie Nr. 135697 der Freiburger Münsterbau-Lotterie haben nicht gewonnen.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, 12. Mai: Athleten-Klub „Germania“. Halb 9 Uhr Haupt-Übung Klublokal Gasthaus z. Ruchbaum. Athleten-Gesellschaft „Herkules“. Ringen-Übungen. Sokal-Café Bavarica. Allgem. Radfahrer-Union. 8 Uhr Abds. Pfingsttour nach Sandau. Bad. Leib-Grenadier-Verein. Halb 9 Uhr Zusammenk. Bad. Train-Verein. Halb 9 Uhr Zusammenkunft. Kaufmann-Verein „Herku“. Vereinsabend i. Prinz Karl-Rudergesellschaft. Halb 9 U. Hotel National Vereinsabend. Ruderklub Salamander. Klubabend im Prinz Karl. Schwaben-Ver. Gemüthlichkeit. 9 Uhr Vereinsabend im grünen Baum.

Größtes Spezial-Geschäft in — Besatz-Artikel — für Kleider, Jacken, Mantellets etc. (wie Passementerie, Besatz-Stoffe, Spitzen, Knöpfe zu den billigsten Preisen. Julius Strauss, Karlsruhe, nächst dem Marktplatz. en gros. 1615 en detail.

Ries Friedrichsplatz 4, Karlsruhe. Erstes Spezialgeschäft in Bürsten, Kämmen, Schwämmen. Anerkannt die billigste und beste Einkaufsquelle. (1610

Apotheker A. Flügge's Myrrhen-Crème Deutsches Reichs-Patent No. 63592. Von 1200 deutschen Professoren und Aerzten geprüft und empfohlenes (die Broschüre sendet Flügge & Co. Frankfurt a. M. gratis), neuestes und wirkungsvollstes Cosmesticum für die Haut. Enthält Vaseline, Glycerin, Bor-, Carbol-, Zink-Säuren angewendet, da besser, billiger und absolut unschädlich. Erhältlich à M. 1.— und in Tuben zu 50 Pfg. in den Apotheken. Die Verpackung muss die Patent-Nr. 63592 tragen. Man lese die Empfehlungen!

Kneipp und Stahlbad, reizender Luftkurort Weinheim a. d. Bergstr. Billigste Kneipp'sche Kuranstalt für alle Krankheiten. Behandlung und Kurmittel genau nach Kneipp's Vorschrift. Aerztl. Rath auch brieflich für M. 1.20 Briefm. d. den Kurarzt Dr. Rudershausen. Prosp. gratis d. den Besitzer Seifel. 3693.20.5

Badbrunn in Reichenholz (Elz). Kneipp-Kur, Thermalbad, Massage. Arzt (Spezialist). 120 Zim. Prosp. frei. 4369.13.5 Die Direktion.

Wer nicht getäuscht werden will, achte darauf, daß der echte Kneipp-Malzsaft nur in Paketen von der Firma Kathreiner in München hergestellt wird und mit deren Plombe verschlossen ist. Jedes Paket ist mit meinem Bild und Namenszug versehen. 14125. aez. Seb. Kneipp, Pfarrer.

Gurkin, Chevot und Loden á „ 1.75 pr. Mtr. maßfertig Ca. 140 cm breit, versehen in einzelnen Metern direct an Hebrmann. Erstes Deutsches Teichverandgeschäft Ostlinger & Co. Frankfurt a. M. Fabrik-Depot. Modernste Muster bereitwillig fr. franco.

Patent-Interessenten, welche geneigt sind, Erfindungen aus bestimmten Fabrikationsbranchen oder von Massenartikel in Vertrieb zu nehmen, oder sich an der Verwerthung von Patenten zu betheiligen, bezw. zwecks Theilhaberschaft die Kosten für Patent-Nachsuchungen ganz oder theilweise zu übernehmen, erhalten auf diesbezügliche Anfragen kostenfreie Auskunft durch das Internationale Patentbureau C. Kleyer, Karlsruhe Kaiserstrasse 243.

Freiburg i. B. Wer in Freiburg ein gutes Restaurant mit ausgezeichneten Weinen und vortrefflicher Küche besuchen will, gehe in das Wein-Restaurant zum Gutenberg, Salzstraße 33, nächst dem Theater. Reichhaltige Frühstücks- u. Abendkarte. Vorzügliche offene und Flaschen-Weine. K. Bieger.

Anzeigen für die heutige Abendzeitung der „Badischen Presse“ werden bis 4 Uhr, größere bis 3 Uhr angenommen. Expedition der „Badischen Presse“.

Einem großen Posten complete Herren-Anzüge, ein- und zweireihige Façon, zu 14, 15, 16, 18, 20, 22 bis 45 Mark, Einem großen Posten Buckskin-Hosen in allen nur möglichen Stoffen zu 3 1/2, 4, 5, 6, 7, 8, 9 bis 15 Mark, Einem großen Posten Knaben- und Jünglings-Anzüge zu 2 1/2, 3, 4, 5, 6, 6 1/2, 7 bis 18 Mark empfiehlt die Herrenkleiderfabrik N. Breitbarth, Karlsruhe, im grossen Laden der Kaiser- und Lammstrasse. 5923

Damen finden freundliche und liebevolle Aufnahme bei firenster Verwiegung bei Frau Schiffmacher, Hebamme, Rehl a. Rh., Bierkellerstraße Nr. 25. 5640

Geld zu borgen von M. 100 bis 15000 wirtl. Besorgung in 3 Tagen. Zu schreiben an Elko, 65 Old, Montague Street London E. 5895.2.1

Betheiligung. Ein durchaus solider j. Kaufmann, ledig, 30 J. a., Christ, seither in gem. Waarengesch. thätig, wünscht sich vorz. erit mit 10000 M. an einem rentabl. Geschäfte zu betheiligen. Off. sub. Z. 1412 an Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe. 5715

Für eine Wirthschaft in einem größeren Fabrikort bei Bruchsal wird ein kautionsfähiger Wirth per sofort gesucht. Offerten sub. B. 44 an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Karlsruhe. 5925.3.1

Fahrradvertreter f. allererste engl. Fabrik gesucht. Offerten unter K. 8361 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 5915

Bäckerei-Gesuch. Eine gutgehende Bäckerei wird zu pachten od. zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 650 A. W. postlagernd Rehl a. Rh. 5833.3.2

Vermögende Leute suchen bis 1. Juli oder später einen nachweisbaren, rentablen Laden oder gutrentirende Wirthschaft, auch beides zusammen, in Bacht zu übernehmen. Bei sicherer Ertrienz Kauf nicht ansageschlossen. Offerten unter Chiffre K. W. 5926 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Friseur-Gehilfe-Gesuch. Ein Gehilfe für Cabinet sucht J. Merz, Friseur, 5928.2.1 Kaiserstraße.

Männergesangsverein Karlsruhe.

Am Pflingstmontag findet bei gütlicher Bitterung ein Familien-Ausflug nach Ettlingen, Gasthaus „zur Sonne“ statt. Abfahrt vom Hauptbahnhof 3 Uhr 25 Min. Um zahlreiche Theilnahme ersucht Der Vorstand. 5922

Kaufmännischer Verein „Mercur“ Karlsruhe.

Samstag Abend 9 Uhr beginnend, Vereins-Abend im Lokal zum „Prinz Karl“, Lammstraße 1a, 2. Stock. Um zahlreiche Erscheinungen bittet Der Vorstand. 983

Turngemeinde Karlsruhe.

Gut Heil!

Anlässlich des 25jährigen Mitglieder-Jubiläum des Turnwartes Wirth findet am Samstag den 19. d. M., Abends halb 9 Uhr beginnend, im Saale III der Brauerei Schreyer eine Festkneipe statt; Sonntag den 20. d. M. ein Familien-Ausflug nach Durlach (Amalienbad) mit darauffolgendem Tanz. Abmarsch bei gütlicher Bitterung Nachmittags 2 Uhr vom „Grünen Hof“, bei ungünstiger Bitterung Abfahrt um 3 Uhr vom Durlacherthor per Dampfbahn. 5913.21 Der Turnwart.

Gesellschaft „Elektra“

Scheffelhof, Werberplatz. Samstag den 12. d. Mts., Abends 9 Uhr: Vortrag über: „Schaltungen“. 5891 Der Vorstand. NB. Die Mitglieder werden ersucht, ihre Skizzenbücher mitzubringen.

Süddeutscher Marine-Club Karlsruhe.

Samstag den 12. Mai 1894, Abends halb 9 Uhr, Zusammenkunft im Clublokal Gasthaus zum König von Preußen. NB. Ehemalige Angehörige der Kaiserl. Marine sind freundlichst eingeladen. 7187 Der Vorstand.

„Salamander“ Erster Karlsruher Ruderklub.

Samstag 8 1/2 Uhr: Klub-Abend. (Lokal: „Prinz Karl“). Um recht zahlreiche Erscheinungen bittet 13156 Der Vorstand.

Athleten = Gesellschaft „Herkules“.

Die Übungsabende finden von jetzt ab wie folgt statt: Mittwoch: Stemmen und Ringen, Donnerstag: Turnen und Spezialübung, Samstag: Riegen-Übungen, im Vereinslokal „Café Bavaria“, 12587 Der Vorstand. Freunde und Gäste sind freundlichst eingeladen.

Berein für Handlungsgewerbe 1858.

Hamburg, Peischstraße 1. Neber 44.000 Vereinsangehörige. Hauptzweck: kostenfreie Stellenvermittlung; 4119 Stellen in 1893 besetzt; Pensions-Kasse mit Invaliden-, Wittwen-, Alters- und Waisen-Versicherung; Kranken- und Begräbnis-Kasse, eingeschriebene Hilfskassen; Krankengeld für ein volles Jahr; Untersuchungs-Commission u. s. w. 5425

Badischer Train-Verein.

Samstag den 12. d. M. fällt der Vereinsabend aus, dagegen werden unsere Kameraden nebst ihren Familienangehörigen zu dem am 14. d. M. (Pflingst-Montag), von Abends 8 Uhr ab stattfindenden Familien-Abend im Vereinslokal eingeladen. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. 5740 Der Vorstand.

Gottesdienst.

Sonntag den 13. Mai. I. Pflingstfest. Ewang. Stadtgemeinde. Kollekte. Beim Auszug aus sämtlichen Gottesdiensten wird eine Kollekte erhoben für die Krankenpflegeanstalten der hiesigen evangel. Gemeinde. 9 Uhr Stadtkirche: Militärgottesdienst: Herr Militär-Oberpfarrer Fingado. 9 Uhr Südstädtische Kirche mit Abendmahl: Herr Stadtpfarrer Brückner. 10 Uhr Kleine Kirche: Herr Delau Dr. Zittel. 10 Uhr Stadtkirche mit Abendmahl: Herr Ober-Hosprediger Dr. Helbing. 10 Uhr Stadtkirche mit Abendmahl: Herr Parverwalter Mühlhans. 10 1/2 Uhr Pflingst-Abendmahl: Herr Stadtpfarrer Baenglin. 10 1/2 Uhr Kleine Kirche: Kinder-gottesdienst: Herr Hofdiakon Fischer. Sämtlichen Abendmahlfeiern geht die Vorbereitung unmittelbar voraus. 3 Uhr Stadtkirche: Herr Stadtpfarrer Baenglin. Militär-Gemeinde. 1/2 12 Uhr Kindergottesdienst Leopoldstraße Nr. 9: Herr Militär-Oberpfarrer Fingado. Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. 5 Uhr Abends Gottesdienst: Herr Hilfsprediger Dr. Hartmann. Eintrittskarten sind Kaiser-Allee 6 und Gartenstraße 47 zu erheben. Diakonissenhauskirche. Samstag den 12. Mai, Abends 1/8 8 Uhr, Vorbereitung: Herr Pfarrer Walter. Sonntag den 13. Mai, Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Walter. Abends 1/8 8 Uhr Abendmahlfeier: Herr Pfarrer Walter. Ewang. Stadtkirche im Stadtteil Mühlburg. 9 Uhr Vormittagsgottesdienst mit Abendmahlfeier, 3 Uhr Nachmittagsgottesdienst: Herr Stadtpfarrer Helbing. Ewang. Stadtkirche. Sonntagschulen: 1/2 12 Uhr evang. Vereinshaus (Aldersstraße), Sophienstraße 52, Südstädtische: Kindergottesdienst. 1/2 6 Uhr evang. Vereinshaus (Aldersstraße), Abendgottesdienst: Herr Vikar Barner. Freitag Abend um 8 Uhr Bibelstunde im evang. Vereinshaus (Aldersstraße): Herr Stadtmissionar Lieber. 1/2 12 Uhr Sonntagschule: Herrenstraße 62. 3 Uhr Bibelstunde im Versammlungssaal Herrenstraße 62: Herr Stadtmissionar Klünlin. Ewang. lutherischer Gottesdienst Friedhofkapelle, Baldhornstraße, Vormittags 10 Uhr: Abendmahl: Herr Vikar Schulz. 1/2 10 Uhr Beichte. Katholische Stadt-Gemeinde. Hauptkirche. (St. Stephan). 6 Uhr Frühmesse. 1/2 8 Uhr hl. Messe. 1/2 9 Uhr Militärgottesdienst: Herr Divisionspfarrer Verberich. 1/2 10 Uhr Hauptgottesdienst: Herr Kaplan Thoma. 1/2 12 Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr feierliche Vesper. 7 Uhr Maianacht. St. Vincenz-Kapelle. 8 Uhr Hochamt. 5 Uhr Maianacht mit Predigt. Hebräer-Kirche. 6 Uhr Frühmesse. 1/2 9 Uhr Kindergottesdienst: Herr Kaplan Lint. 1/2 10 Uhr feierlicher Hauptgottesdienst: Herr Kaplan Popp. 1/2 3 Uhr feierliche Vesper. 7 Uhr Maianacht mit Predigt. St. Peter- und Paulskirche (Stadtteil Mühlburg). 1/2 7 und 1/2 8 Uhr Austheilung der hl. Kommunion. 1/2 8 Uhr Frühmesse. 9 Uhr feierlicher Hauptgottesdienst.

Fortsetzung der Versteigerung von Fahrnissen und Wirthschafts-Geräthen

Mittwoch, 16. Mai, Vormittags 9 Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrag des Herrn Hörner in dessen neuerbautem Hotel zum „Grünen Hof“ dahier gegen Baarzahlung zum Höchstgebot: 1 sehr große Kaffeemaschine, mehrere kleinere Kaffeemaschinen, 1 gr. Anzahl Kaffeelassen, Teller, 11 Suppenschüsseln, Aufsätze, Compottschalen, Quillers zc. zc., 10 grös. u. kleinere viereckige Wirthstische, 4 runde Gartentische, 24 eiserne Gartentühle, 1 Wirthschaftsstrahlenlaterne, Illuminationsglasglocken, Gasglastaschen, 1 Fruchtpresse, 1 antike Kastenuhr, 2 Schreibische m. Aufsatz, 1 Nähtischchen, 1 runder Tisch, 7 kleinere gewöhnl. Tische, 3 einbü. Schränke, 42 Posterstühle, Rohr- und Holzstühle, 5 eiserne Vertikatten, einige Stroh- und Seegrasmatratzen, Vorhänge, Trapeien, Rouleaux, Vorlagen, Vorhanggalerien, 1 Partieb. Werkzeug, eine zinkene Badewanne zc. zc., wozu Liebhaber einlaßt 5927.21

L. Haas, Auktionator.

Wer im Hause einen unbeutzten Raum hat und denselben sehr gut rentabel machen will, lasse sich gratis u. franco Prospect u. Auskunft kommen von der Chemnitzer Wäsch-Waarefabrik Otto Kuppert, Chemnitz i. S.

2 Uhr feierliche Vesper. 7 Uhr Maianacht. (Alt-)Katholische Stadt-Gemeinde. 8 Uhr Kleine Kirche: Herr Stadtpfarrer Bodenstein. Ewang. Stadtkirche: 10 1/2 Uhr und Nachmittags 1/4 4 Uhr Predigt. Methodisten-Gemeinde: im Vespaal Zirkel 19a, Vormittags 1/2 10 Uhr und Nachmittags 6 Uhr. English Services are held in the Chapel of the Ludwig Wilhelm - Krankenhaus, Kaiser-Allee, on Sundays at 11 a.m. H. Communion at 8 a.m. on 2nd, 4th and 5th Sundays on other Sundays after Morning prayer. The Chaplaincy is in Connection with the Society for the Propagation of the Gospel. Chaplain, licensed by the Bishop of London, Rev. O. Flex, Uhlandsstr. 13.

Erledigte Gehilfenstelle. Bei unterfertigtem Rentamt ist eine Gehilfenstelle mit einem jährlichen Gehalt von 1000 Mk. nebst einfach möblirtem Zimmer mit einem Finanzgehilfen zu besetzen. Bewerber wollen ihre Zeugnisse umgehend einreichen. 5914 Gr. Marktgr. Bad. Rentamt Salem.

Ein tüchtiger Zimmermann kann sofort eintreten: Kirchlstraße 38.

Lehrling-Gesuch. Für mein Material- und Farbwarengeschäft suche ich einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen jungen Mann aus achtbarer Familie in die Lehre. Kost und Wohnung im Hause. Offerten unter Nr. 5917 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten. 3.1

Stelle-Gesuch. Ein junger Mann, welcher schon längere Zeit auf einem Bureau thätig ist, sucht auf 1. August anderweitige Stellung als Schreiber, Kassier oder dergl. Kaution kann gestellt werden. Offert. unter Nr. 5930 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kreuzstraße 57 ist eine schöne Wohnung mit freier Aussicht in den Balaisgarten, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Keller auf 23. Juli d. J. zu vermieten. Näheres daselbst im 4. Stock Vormittags von 9-12 und Nachmittags von 2-4 Uhr. 5832.3.1

Lammstraße 5 ist eine schöne Wohnung von fünf Zimmern, Küche, Keller und Mansarde sofort oder auf 23. Juli d. J. zu vermieten. Näheres Kreuzstraße 37, 4. Stock. 5831.3.1

Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 23. Juli zu vermieten. Mühlburg, Rheinstr. 74 5911

Zu vermieten eine kleine Wohnung (2 Zimmer, 1 Küche und Zuzehör): 5851.2.2 Hardtstraße Nr. 12.

Ein schön möblirtes Balkonzimmer im 2. Stock ist sofort billig zu vermieten. Näh. Kriegstraße Nr. 120, 2. Stock, rechts. 5921

Pflingst-Sonntag

bleibt mein Geschäft von 9 Uhr an geschlossen. Bestellungen für Sonntag erbitte heute. Ersuche ein verehrliches Publikum, seinen Bedarf an Weiß- oder Schwarzbrod heute oder Sonntag vor 9 Uhr zu decken. 5912

W. Schmidt, Hofbäcker, 29 Zirkel 29.

Das photographische Atelier Rudolf Mayer, Karl-Friedrichstrasse 32, neben Hotel „Germania“, liefert Kinderbilder, Portraits, Gruppen etc. (auch Aufnahmen ausser dem Hausse). Reproduktionen und Vergrößerungen nach jedem Original und in jeder Grösse. Spezialität für Photographen. Sichert bei anerkannt bester Ausführung billige Preise zu. Das Atelier ist mit den neuesten Einrichtungen versehen und arbeitet bei jeder Witterung. Das Atelier ist auch Sonntags geöffnet! 5806

Photographisches Atelier Rudolf Mayer, Karl-Friedrichstrasse 32, neben Hotel „Germania“. 13.1

Ausverkauf!

Von heute ab werden die durch Feuer und Wasser beschädigten Waaren zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft. 5908

Geschw. Knopf, Kaiserstraße 147.

Ein Waggon Kinderwagen

200 Stück enthaltend, darunter viele Neuheiten, ist für mich wieder eingetroffen und empfehle solche in sehr feiner Ausstattung und bester Qualität zu den billigsten Preisen am Plage. Englische Wagen mit Federn von 20 Mk. an, Englische Liegewagen, gepolstert, mit Fußstufen, Federn und Gummirädern 30 Mk. J. Hess, Korbwaarenfabrikation, Kaiserstraße 32, nächst der Kronenstraße, und Schützenstraße 20, Ecke 5855 der Wilhelmstraße. 2.2



Das Placirungs-Bureau von Hch. Fischer.

Bürgerstraße Nr. 13 in Karlsruhe, 5901.3.1 empfiehlt sich den geehrten Herren Hotelbesitzern, Gastwirthen und Herrschaften zur Beforgung von Hotel- und Privat-Dienstpersonal aller Art unter Zusage prompter und reeller Bedienung.

Stadtgarten Karlsruhe.
Bei ungünstiger Witterung Festhalle.
Pfungst-Sonntag den 13. Mai 1894:

Grosses Militär-Concert

ausgeführt von der vollständigen Kapelle des
Infanterieregiments Markgraf Ludwig Wilhelm
(3. badisches) Nr. 111,
unter Leitung des Musikdirigenten Herrn Heuser.
Anfang halb 4 Uhr.
Eintritt: Abonnenten 20 Pfg.
Nichtabonnenten 50 " 5786

Stadtgarten Karlsruhe.
Bei ungünstiger Witterung Festhalle.
Pfungst-Montag den 14. Mai 1894:

Grosses Militär-Concert

ausgeführt von der vollständigen Kapelle des
Infanterieregiments Markgraf Karl (7. Branden-
burgisches) Nr. 60, Garnison Weissenburg,
unter Leitung des Herrn Musikmeisters J. P. Ehmig.
Anfang halb 4 Uhr. 5786 a
Eintritt: Abonnenten 20 Pfg.
Nichtabonnenten 50 Pfg.

Brauerei Schrempp (Baldstr.)
Pfungst-Sonntag: 5929

Grosses Garten-Concert

gegeben von der
Städtischen Jugend-Kapelle aus Pforzheim
unter Leitung ihres Musikdirigenten Herrn Asch.
Die Kapelle spielt in Uniform.
Anfang Nachmittags 4 Uhr. — Eintritt 10 Pfennig.
Bei ungünstiger Witterung 2 Concerte im Colosseumsaal.
Anfang Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr. — Eintritt 15 Pfg.

Eichbaum-Halle.
Heute Samstag den 12. Mai, Abends 8 Uhr,
Pfungst-Montag den 14. Mai, Anfang 4 und 8 Uhr:

Concert Krause

genannt „Schweizer Nachtigallen“.
3 Damen. National-Costüm. 1 Herr.
Hochfeines Beckbier im Aufstich. —
Entrée frei. 5905
Hiezu ladet höchst ein O. Bootz.

Zum Markgräfler Hof.
Samstag den 12. und Pfungst-Montag den 14. Mai:

Grosse Concert-Soirée

der Komiker-Gesellschaft Orpheum.
Auftritte der beliebten Pieder- und Walsersängerin Fräulein Tilly.
4 Herren, 1 Dame. Anfang 4 und 8 Uhr.
Es ladet ergebenst ein 5919
Nothstein, Gaugler, Casimir Bauer.

Storchennest,
Ecke der Scheffel- und Soffenstraße.

Abend-Unterhaltung

ladet Freunde und Gönner hiermit ergebenst ein 5886
Joseph Kleibrink.
NB. Musik: Eigene Hauskapelle.

Wirtschafts-Eröffnung & Empfehlung.
Freunden und Gönnern, sowie meiner tit. Nachbarschaft diene
hiermit zur Nachricht, daß ich unter Heutigem die

Wirtschaft „zum Paradies“

übernommen und eröffnet habe.
Bei Anschlag eines ff. Stoffes Sinner'schen Export- und
Lagerbiers, feiner Weine, kalten und warmen Speisen
zu jeder Tageszeit halte mich bestens empfohlen und zeichne
Hochachtungsvoll
Ph. Weidenhöfer.
Karlsruhe, den 11. Mai 1894. 5900

Saalbau,

Gottesauerstraße.
Pfungst-Montag, 14. Mai:
findet bei Unterzeichnetem
Grosses Tanz-Vergnügen
statt, wozu ergebenst einladet 5877
Karl Walther.

Gottesauer Schlössle,
Durlacher-Allee 27. 5876

Pfungst-Montag, 14. Mai:
Grosses Tanz-Vergnügen,
wozu einladet **Ottendorfer.**

Aug. Fels'sche Bierhalle,
27 Kaiser-Allee 27.

Pfungst-Montag:
Grosses Tanzvergnügen,
wozu ergebenst einladet 5918.2.1
Wilh. Pallmer.

Café Grünwald

empfiehlt auf die Festtage seine
schöne große Räumlichkeiten
bei gutem Stoff

Augustinerbräu u. Printz'schem Exportbier
(Pilsner Art). 5883

Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.
Maier.

Perkeo,

Münchener Bier-Restaurant,
32 Karl-Friedrichstrasse 32,
neben Hotel „Germania“.

Special-Ausschank vom Münchener
Thomasbräu
1/10 Liter 12 Pfg.

Gute Küche, reine Weine, Kaffee, Billard.
Flotte Bedienung. 5792.5.2
H. Grethel, Geschäftsführer.

Durlach.

„Bierkeller“
herrlich gelegene Garten- und Sommerwirtschaft an der Pfälzer-
straße in der Nähe des Schlossgartens.

Schönster Ausflugsort für Gesellschaften und Vereine!
Feinster Stoff Lagerbier. — Reine Weine etc. etc.
Gute und aufmerksame Bedienung.
Zum Besuche ladet höflich ein 5894
Karl Meyer, Brauereibesitzer.

Grötzingen.

Gasthaus zum Schwanen

empfiehlt seine Lokalitäten, Tanzsaal mit Parquetboden,
Speisesaal etc. nebst schönem großen Garten zu Aus-
flügen für Vereine und Gesellschaften bei aufmerkamer
Bedienung. 5840.2.2
Nächtungsvoll
P. Hügler.

Luftkurort Weissenstein

4774 b. Solothurn, Schweiz, 1300 Meter ü. Meer. 3.3
Saisondauer Mai-Oktober.
Prachtvollste, ausgedehnteste Rundschau auf die ganze Alpenkette vom
Säntis bis Montblanc. Bester Aufenthalt für Reconvalescenten. Renovirt.
Neue Wasserversorgung. Panorama und Prospect gratis und franco.

Wirtschaft-Verkauf.

An frequenter Lage Freiburg's
ist eine gewöhnliche, sehr gut-
gehende Wirtschaft sammt In-
ventar zu verkaufen. Bedeut.
Bier- und Weinverbrauch. An-
zahlung 8000 Mark. 5522.2.2
Ankunft bei Hoch. Schulz
in Freiburg i. B., Berthold-
straße 43.

Friseur-Geschäft

feil.

Einem tüchtigen Friseur ist Ge-
legenheit geboten, ein gut eingerichtetes
Geschäft in der frequentesten Lage
Karlsruhes zu übernehmen.
Liehaber wollen ihre Offerten unt.
Chiffre D. H. 5809 in der Expedition
der „Bad. Presse“ abgeben. 3.8

Eine Bade-Anstalt

mit 3 Kabinetten, Drahtbetten und
Verankerung, ist unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen. Näheres bei
C. Kollum in Gengenheim.

Haus-Verkauf.

In verkehrsreicher bad. Garni-
sonstadt ist ein dreistöckiges Schhaus,
umfassend mit Hof 8 Nr 82 Am.,
mit großem, gewölbtem Keller, in
schönster Lage und direkter Nähe des
Personen- und Güterbahnhofs, zu
verkaufen. Vermöge des großen Keller
und Hofraumes und der günstigsten
Lage eignet sich das Anwesen vor-
züglich für Wein-, Brauereiwel-
handel, Holzhandel für Grob-
handel überhaupt. Ein angrenzender
Bauplatz kann mit erworben werden.
Anfragen sind an die Expedition der
„Bad. Presse“ unter Nr. 5899 zu
richten. 5899

Haus-Verkauf.

Ein zweistöckiges
Haus mit Mansarden-
Bohning u. Seiten-
bau, in Mitten der
Stadt gelegen, ist unter den
günstigsten Bedingungen billigst
zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 5848 be-
förbert die Expedition der „Bad.
Presse.“

**Eine vollständige
Oelmühlen-
Einrichtung**

mit Göpelbetrieb, bestehend aus zwei
Holländer Pressen, 1 Wälze, 2 Mahl-
steine, 1 Schrotmühle, 1 Wärme-
apparat etc., alles in sehr gutem Zu-
stande, ist Geschäftsveränderung wegen
zu verkaufen. 5828.3.1
**F. Sommerlatt,
Blantenloch bei Karlsruhe.**

Zu verkaufen:

1 herrschaftliches Gut, 1 Bahn-
hofstation, 1 Bäckerei, 1 Metzgerei,
1 Oekonomiegut, 1 Gasthaus, 1 Mühle,
1 Brauerei. 5734.5.4
Näheres durch Karl Gottfried
Wolbert, in Miltenberg.

Eine sehr gut erhaltene
Singer-Nähmaschine
ist für 20 Mark zu verkaufen. Grenz-
straße Nr. 11, 2. Stod. 5920

Ein Bett,

vollständig, gut erhalten, hat nebst
noch einem guten Oberbett u. Schrank
preiswerth abzugeben 5931
Amalienstr. 14, Ecke der Bürgerstr.,
partiere.

Ein stunderliegwagen,

gut erhalten, ist billig zu verkaufen
5910 Karlsruhe 37, 3. St.

Neue Herde,

sowie ein neuer Wirtschaftsherd
ist um den Preis von 120 Mark zu
verkaufen in der Schlosserei
J. Ernsberger,
5843.3.3 Fasanenplatz 7.

Ziegenendung.

Ein Wagen Ziegenendung ist zu ver-
kaufen. 5893
Kugartenstraße 16, Karlsruhe.

Karlsruhe, Kaiserstrasse 141.

H. A. Glockner, Hut-Fabrik,

Freiburg i. B., Kaiserstrasse 75.

Grösste Auswahl eigener Fabrikate von Filzhüten, | Seiden- und Mechanik-Hüte, Uniform- und Livrée-Hüte, in neuesten Formen und Farben in allen Qualitäten für Herren und Knaben. Reise-, Knaben- und Kinder-Mützen.

Erster Preis: Goldene Medaille. Oberrheinische Gewerbe-Ausstellung Freiburg i. B.

Reichhaltiges Lager der renommirten Fabrikate von P. & C. Habig, Wien, von Christy & Co., und Lincoln, Bennett & Co. in London.

Nur gediegene Qualitäten in jeder Preislage.

Schützengesellschaft Karlsruhe.

Hiermit beehren wir uns, ergebenst anzuzeigen, daß unser seitheriger Wirth Herr Jakob Möloth wegen Wiederübernahme seines früheren Geschäftes mit dem Heutigen die Führung unserer Wirthschaft niederlegte und daß nunmehr

Herr Jakob Forster,

Gründer der „Oberländer Weinstube“ hier, den Betrieb in gleicher Weise übernommen hat.

Derselbe wird bestrebt sein, durch aufmerksame Bedienung und Verabreichung nur guter Speisen und Getränke den guten Ruf unserer Wirthschaft zu erhalten.

Karlsruhe, am 1. Mai 1894.

5878

Der Verwaltungsrath der Schützengesellschaft.

Fach-Verein der Brauer Karlsruhe.

Pfingst-Montag den 14. Mai, Mittags 1/4 Uhr, findet im **Kaisergarten** unter gefälliger Mitwirkung der Gesangsvereine „Bruderbund“ und „Sängerbund“ unser

I. Stiftungsfest

verbunden mit

Garten-Fest

statt. Abends 7 Uhr im Garten:

Separat-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.

Die Ehre.

Von H. Subermann.

Vor der Vorstellung **Concert, nachher Tanz.**

Alle Arbeiterfreunde sind höflich eingeladen.

5884

Der Vorstand.

Bäckergehilfen-Verein Karlsruhe.

Pfingst-Montag, den 14. Mai 1894:

Sechstes Stiftungsfest

im **Kolosseumsaale**, Bierbrauerei Schrepp, Waldstraße.

PROGRAMM:

Vormittags von 9 Uhr an: Empfang der auswärt. Vereine am Hauptbahnhof.

Vormittags 11 Uhr: Frühchoppen im Kolosseumgarten.

Vormittags 12 Uhr: Sitzung der gesammten Vorstände der auswärtigen Vereine.

Nachmittags 1 Uhr: Gemeinschaftliches Essen im Vereinslokal Gamsbrunnshalle, Erbprinzenstraße 30.

Nachmittags 2 1/2 Uhr: Aufstellung des Festzuges auf dem Ludwigsplatz.

Nachmittags 3 Uhr: Abmarsch und Umzug durch nachgenannte Straßen: Erbprinzenstraße, Herrenstraße, Kaiserstraße, Kronenstraße, Kriegstraße, Karl-Friedrichstraße, Birkel, Akademiestraße, Karlstraße, Kaiserstraße und Waldstraße nach dem Kolosseum.

Nachmittags 4 1/2 Uhr: **Festbanket.**

Abends 8 Uhr: **Ball** im Kolosseumsaale.

Hierzu laden wir sämmtliche Mitglieder und verehrte Prinzipalitäten nebst Gönner und Freunde des Vereins aufs freundlichste ein.

5788.3.3

Der Festausschuss.

Bienenzüchter-Versammlung.

Der Bezirksverein Karlsruhe hält am Pfingstmontag, Mittags 3 Uhr, in **Stafforth**, im Gasthaus „zur Kanne“ eine

Versammlung

zu welcher freundlichst einladet. Vortrag über: „Natur- und Kunstschwärme“ von Herrn Lehrer Hornung.

5867

E. Blum.

Ausverkauf wegen Lokalwechsel.

Empfehle eine größere Partie

Lyoner Seidenstoffe,

schwarz und farbig, Moirée, Moirée antique, rohe Seide, Shanghai und Foulards,

Sammt- und Seidenplüsch

in vielen Dessins und Farben

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

5904.8.1

S. Grieshaber,

Waldstraße 11.

Ziehungs-Listen

der

Darmstädter Pferdemarkt-Lotterie

sind eingetroffen und zum Preise von 10 Pfg. per Stück (nach auswärts 13 Pfg.) in der Expedition der „Badischen Presse“ sowie bei Carl Götz, Lederhandlung, Hebelstraße 15 zu haben.

Tägliche Produktion 300 Paar.

Anfertigung nach Maß innerhalb 3 Stunden.

Größter und billigster Schuhwaaren-Verkauf

nur eigenes, sehr solides Fabrikat

von

Joseph Ettlinger,

48 Kaiserstraße 48.

10% billiger und 100% besser

als wie in den sogenannten

Concurs-Ausverkäufen.

Herren-Zugstiefel von M. 4.— an,

Damen-Zugstiefel „ „ 3.— „

Damen-Pantoffeln „ „ 1.20 „

Kinder-Segettschuhe bis Nr. 24 „ „ 1.— „

Damen-Segettschuhe „ „ 2.40 „

Herren-Segettschuhe „ „ 2.60 „

sowie alle übrigen hier nicht angeführte Artikel zu enorm billigen Preisen.

5889

Joseph Ettlinger,

mechanische Schuhfabrik mit Dampfbetrieb,

48 Kaiserstrasse 48.

Große Reparaturwerkstätte.

Streng reelle Bedienung.

Kaiser-Panorama,

99 Kaiserstrasse 99.

Morgens 10 bis Abends 10.

Eintritt 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.

Abonnement: 5 Reisen 1 Mk.

14. bis mit 19. Mai:

Schottland. Edinburgh.

Empfehlung.

Ich empfehle mich zur Anfertigung von Gas- und Wasserleitungen, Klosets und Bade-Einrichtungen, Baublecherei, sowie zur Ausführung von Reparaturen unter Garantie bei billiger Berechnung.

5620.3.3

Jakob Vetter,

Bleicher u. Saffolater, Akademiestr. 16.

Empfehle massiv goldene

Trauringe

mit Karakentel versehen, sowie sämtliche Gold- und Silberwaaren zu

Wurzheimers Fabrikpreisen.

Silberplattirte Waaren zu Hochzeiten u. Gelegenheitsgeschenken, beste Qualität zu billigsten Preisen.

Reparaturen u. Neuarbeiten werden in eigener Werkstätte billigst besorgt.

5888.5.1

Emil Doffert,

Juwelier & Goldschmied, Kaiserstr. 134, neben Friedrichsbau.

Billiger als jede Concurrenz!

!! Für Familien!!

G. Allmendinger,

Grünberg (Hessen)

fertigt aus

alten Wollschafen

geschmackvolle Kleiderstoffe, Säuer und Wazku an. Muster legt vor

und Aufträge vermittelt portofrei

M. Menger,

Karlsruhe, Schützenstr. 64, II.

Nach Orten, wo noch nicht vertreten, Muster franko und Vertreter gesucht.

2765.10.10

Nur noch diese Woche!

dauert der große Stuttgarter

Schuhwaaren-

Ausverkauf!

Noch großer Vorrath aller Arten Schuhwaaren werden, um die Rückfrachtkosten zu sparen, zu noch ausnahmsweis billigen Preisen abgegeben. Garantie für nur gute und schöne Waare, schon seit über 30 Jahren am hiesigen Platze bekannt.

Gelet! Gelet!

Nur noch diese Woche in der

Kaiser-Passage. 5770.4.4

Wilh. Wacker,

Schuhfabrik.

Stuttgart und Heilbronn.

Pfingstmontag von 11 Uhr bis

Abends geöffnet.

Alte Briefmarken! Kauf!

Postsekretär Ruch, Raumburg (E.)